

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/05/2014

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 13. November 2014,
Rathaus, Sitzungszimmer 103

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:10 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Peter Egan
Herr Dirk Langbehn
Herr Detlef Levenhagen
Frau Marleen Möller
Herr Michael Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Wolfdietrich Siller
Herr Benjamin Stukenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage - Seniorenbeirat -

Verwaltung

Herr Henning Wachholz
Frau Sieglinde Thies
Herr Thomas Noell - Protokollführer -

Entschuldigt fehlt

Bürgerliches Mitglied

Herr Jörg Sievers

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2014 vom 09.10.2014
6. Berichte/ Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1 Berichte gem. § 45 GO
 - 6.2 Sonstige Berichte/ Mitteilungen
 - 6.2.1 Kontostände
 - 6.2.2 Klärschlammentsorgung
 - 6.2.3 Kanalkataster für SW-Hausanschlüsse
 - 6.2.4 Entschlammung RRB
 - 6.2.5 Laufende Sanierungsmaßnahme
7. Wirtschaftsplan 2015 für die Stadtbetriebe Ahrensburg **2014/136**
 - Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
 - Teilwirtschaftsplan Bauhof
 - Gesamtwirtschaftsplan
8. 13. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung) **2014/138**
9. Verschiedenes
 - 9.1 Verkeimung von Frischwasserzählern

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Werkausschuss ist mit 8 anwesenden Mitgliedern voll beschlussfähig.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wird ohne Änderungen zugestimmt.

4. Einwohnerfragestunde

- e n t f ä l l t -

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2014 vom 09.10.2014

Das Protokoll Nr. 4 vom 09.10.2014 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

6.1 Berichte gem. § 45 GO

Der Berichtspunkt „Abschnittsweise Sanierung des SW-Sammlers...“ aus der Anlage des Protokolls zur Sitzung vom 09.10.2014 bleibt bestehen. Es kommen keine neuen Berichtspunkte hinzu.

6.2. Sonstige Berichte/ Mitteilungen

6.2.1 Kontostände

Der Werkleiter gibt nachstehende Kontostände zur Kenntnis:

| | | |
|----------------|----------|----------------|
| Giro SEA | 160 T€ | |
| Giro Bauhof | 31 T€ | |
| Geldmarktkonto | 2.800 T€ | Zinssatz 0,05% |

Die freien liquiden Mittel werden nach wie vor bei der Sparkasse Holstein gehalten. Dieses erfolgt gemäß der Empfehlungen des Finanzausschusses, an denen sich auch die Stadtbetriebe Ahrensburg maßgeblich orientieren.

6.2.2 Klärschlamm Entsorgung

Die Submission zur Ausschreibung erfolgte am 31.10.2014. Günstigster Anbieter war die Fa. ETH aus Hamburg, die den Zuschlag für die Entsorgung ab Januar 2015 erhielt.

Bislang erfolgte die Entsorgung durch die Fa. Holzim, die als Subunternehmen auch bereits die Fa. ETH beauftragt hatte.

Der neue Preis liegt 0,5 €/t niedriger als zuvor (alt: 70,53 €/t, neu: 70,03 €/t), was im Jahr – bei angenommenem gleichem Entsorgungsvolumen - einer Minderausgabe von etwa 1.000 € entspricht. Der Preis ist auf die Dauer von zwei Jahren fest geschrieben.

6.2.3 Kanalkataster für SW-Hausanschlüsse

Gemäß Ergebnis der Submission vom 23.10.2014 wird neuer Vertragspartner für die Untersuchung, Verfilmung und Einmessung der SW-Hausanschlüsse die Fa. Sireg aus Hamburg. Diese löst die Fa. Canalcontrol ab. Das eingegangene Angebot fiel mit relativ günstigen 42 T€ besser aus als erwartet. Die Leistung bezieht sich auf 350 Hausanschlüsse mit rd. 120 € anteilig je Anschluss.

Die Ausführung erstreckt sich auf das Gebiet Stormarnstraße, Rosenweg sowie Gustav-Delle-Straße und umfasst die Untersuchung vom Hausanschluss aus. Für die Bereiche Asternweg und Otto-Schumann-Straße erfolgt diese vom Hauptkanal aus.

Die Arbeiten beginnen Ende November/ Anfang Dezember bei einer Tagesleistung von 20 bis 25 Anschlüssen/ Tag; Fertigstellung noch in 2014.

6.2.4 Entschlammung RRB

Der durch Fa. Jürgens & Westphal außen um das RRB herum verlegte Regenwasserkanal wird in der 46. KW fertiggestellt sein, bevor dann zu Beginn der ersten Dezemberwoche innerhalb von 2 bis maximal 3 Wochen die Fa. Weseloh aus Hamburg die Arbeiten zur Entschlammung (ca. 600 m³) aufnimmt; Fertigstellung ebenfalls 2014.

Die Fa. hatte gem. Submissionsergebnis vom 28.10.2014 mit rd. 55 T€ das günstigste Angebot abgegeben.

6.2.5 Laufende Sanierungsmaßnahme

Im Waldemar-Bonsels-Weg (Wulfsdorfer Weg bis Hamburger Straße) erfolgten aktuell die Sanierung des SW-Hauptkanals sowie die der SW-Hausanschlüsse. In diesem Zusammenhang konnten 460 lfdm. SW-Hauptkanal durch die Fa. Copa und dessen Subunternehmen bereits fertig gestellt werden, während die Sanierung der zugehörigen 75 Hausanschlüsse annähernd abgeschlossen ist.

Eine noch zu erbringende Leistung besteht im Setzen von Hutmanschetten bis voraussichtlich Ende November. Der geplante Kostenrahmen wird aller Voraussicht nach eingehalten.

7. **Wirtschaftsplan 2015 für die Stadtbetriebe Ahrensburg**

- **Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung**
- **Teilwirtschaftsplan Bauhof**
- **Gesamtwirtschaftsplan**

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Dieser erläutert die Vorlage in den wichtigsten Eckpunkten.

Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung

Erlöse

Die Umsatzerlöse aus Sielgebühren sinken 2015 erneut leicht aufgrund der geringfügig niedriger veranschlagten Abwassermenge. Die Kalkulation berücksichtigt eine geplante Rückführung von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren i. H. v. rd. 277 T€. Der Gebührensatz bleibt mit 1,60 €/m³ zum Vorjahr unverändert.

Die Erlöse aus Abfahren bleiben im Wesentlichen konstant. Ebenso die hierfür ermittelten Gebührensätze. Eine Ausnahme bildet der leicht gesunkene Abrechnungssatz für die Abfuhr von Schlämmen aus Hauskläranlagen.

Für die Annahme von Fett wird von einer positiven Prognose ausgegangen, was die angelieferten Mengen betrifft. Insofern resultiert ein zum Vorjahr um 20 % gestiegener Planansatz.

Das moderate Wachstum Ahrensburgs in Bezug auf Wohnbebauung und Gewerbeflächen sorgt für einen leichten Anstieg zugrunde liegender Flächeneinheiten bei der Kalkulation der Erlöse für den Bereich Oberflächenentwässerung, was die sinkenden Erlöse aus der Sielbenutzung nahezu kompensiert.

In die Position der sonstigen Erträge wurden 60 T€ aus der KWK-Förderung für das neue BHKW für das zweite von insgesamt vier Bezugsjahren fest eingeplant (die Förderung endet voraussichtlich mit dem Jahr 2017).

Die Arbeiten zur Vorkalkulation für 2015 wurden erneut an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt und das resultierende Gebührengutachten allen Mitgliedern des Werkausschusses verfügbar gemacht.

Kosten

Während die Ansätze für das betriebliche Material in Summe geringfügig sinken, steigt der Ansatz der Fremdleistungen leicht für den Bereich der Unterhaltung der Regenrückhalte- und Regenklärbecken (i. W. für die Entschlammung von RRB im Gebiet Beimoor Nord).

Der Anstieg der Personalkosten bildet lediglich den bereits bekannten Anstieg der Tarifvergütungen ab 01. März 2015 ab.

Die Abschreibungen steigen um 3 % zum Vorjahr leicht, was i. W. auf die Erweiterung des Kanalnetzes (u. a. Erlenhof) zurückzuführen ist. Für den Bereich der Kläranlage kommen Abschreibungen aus den Investitionen in die Modernisierung der Kläranlagensteuerung (Visualisierung) hinzu.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen mit rd. 9.000 € unerheblich. Aufgrund des fortschreitenden Abbaus der drei verbliebenen Fremddarlehen sinkt der Zinsanteil merklich; für 2015 zum Vorjahr um rd. 15 €. Die nächste Zinsbindung endet Mitte 2017 (Darlehen der Sparkasse Stormarn).

Die Eigenkapitalverzinsung (5 % des Stammkapitals) wurde - wie in Vorjahren - mit 50 T€ angesetzt.

Übrige Darstellungen

Der Werkleiter erläutert im Anschluss die Tabellenwerke des Vermögens- und Finanzplanes.

Für den Vermögensplan Ausgaben verweist er auf die bereits in der vorangegangenen Sitzung des Werkausschusses vorgestellten Inhalte, geht jedoch noch einmal näher auf die Maßnahme Erschließung B-Plan 88/ Gewerbegebiet Beimoor Süd ein. Die Einnahmen und Ausgaben zu dieser Maßnahme sind derzeit noch im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe enthalten. Für den Fall, dass die Erschließung nicht von der Stadt, sondern von einem privaten Erschließungsträger durchgeführt wird, ist der Vermögensplan entsprechend abzuändern. Dieser Sachverhalt verhält sich im Jahr 2015 jedoch neutral in Bezug auf die Gebühren.

Im Stellenplan gibt es keine Veränderungen; die Anzahl der Beschäftigten bleibt unverändert.

Teilwirtschaftsplan Bauhof

Erlöse

Der Planansatz in Summe hat sich um rd. 2,9 % erhöht, was zu einem wesentlichen Teil der Tariflohnanpassung ab März 2015 zuzuschreiben ist. Nur ein sehr kleiner Anteil entfällt auf allgemeine Kostensteigerungen beim Bezug von Material und Leistungen. Die Kostenstruktur des Betriebes ist zu rd. 69 % durch die Personalkosten geprägt.

Die Ansätze innerhalb der Sachgebiete gehen von eher moderat anfallenden Winterdiensten aus und basieren in Summe auf dem potentiell möglichen, bewerteten Produktivstundenaufkommen.

Der Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Erträge ist zum Vorjahr leicht gesunken.

Kosten

Für den Abschnitt des betrieblichen Materials und bezogener Leistungen steigt der Ansatz in Summe um rd. 3 %, was u. a. mit den regelmäßig neu anfallenden Kosten für die externe beauftragte Gebäudereinigung zu begründen ist. Diese Leistung wurde zuvor durch eine eigene Beschäftigte erbracht, die jedoch im Laufe d. J. 2015 ausscheidet. Die frei werdende Stelle soll umgewandelt und im Bereich der technischen Verwaltung angesiedelt werden.

Der zuvor erläuterte Anstieg der Umsatzerlöse hat seine Ursache zum größten Teil in den steigenden Personalkosten. Die ab März steigenden Tariflöhne waren entsprechend im Planansatz zu berücksichtigen. Die steigenden Vergütungen wirken sich dementsprechend auf die übrigen Bestandteile der Personalkosten aus.

Die Abschreibungen steigen sehr verhalten um rd. 1,2 % zum Vorjahr. Bestehende Abschreibungen laufen aus, neue kommen hinzu. Der Saldo belegt die Aktivitäten bei regelmäßigen Ersatz, seltener Neuinvestitionen.

Der Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigt um rd. 4 %. Dies in der Hauptsache aufgrund gestiegener Kosten in der Haftpflichtversicherung durch den KSA.

Zinsaufwendungen fallen lediglich aus der Inanspruchnahme des von der Stadtentwässerung an den Bauhof gewährten Kassenkredites an. Aufgrund des aktuell anhaltend niedrigen Zinsniveaus fällt der Ansatz entsprechend gering aus.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Feststellung zum Stand des internen Kassenkredites im Jahresabschluss ist eine Zeitpunkt bezogene Darstellung und hängt wesentlich mit dem Stand der Liste offener Forderungen der Debitoren (Auftraggeber) zum Stichtag 31.12. d. J. zusammen.

Zielsetzung ist, das interne Darlehen kontinuierlich weiter abzubauen. Mit einem gestiegenen Planstand von rd. 608 T€ zum Ende 2015 ist dokumentiert, dass der Bauhof innerhalb der letzten Jahre einige größere Ersatzbeschaffungen zu tätigen hatte (z. B. die Kleinkehrmaschine), für die er die Mittel im Laufe des jeweiligen Wirtschaftsjahres nicht sofort in gleicher Höhe zurückführen konnte.

Übrige Darstellungen

Die Systematik in den übrigen Darstellungen ist identisch zu denen der Stadtentwässerung. Die wenigen Positionen im Bereich Investitionen Bauhof (Summe 214 T€) wurden ebenfalls in einer vorangegangenen Sitzung des Werkausschusses vorab vorgestellt.

Für den Stellenplan des Bauhofes verweist der Werkleiter auf die beabsichtigte Umwandlung der Stelle mit der lfd. Nummer 7 „Raumpfleger/in“ (siehe Erläuterung unter Abschnitt Kosten).

Gesamtwirtschaftsplan

Der Gesamtwirtschaftsplan summiert die beiden Pläne der Teilbetriebe unter Auslassung der gegenseitigen Leistungserbringung, da sich diese ohnehin aus dem Zahlenwerk heraus kürzen (des Einen Erlöse sind des Anderen Aufwendungen und umgekehrt).

Weiterhin wird auf Seite 6 beim Gesamtbetrieb eine hinsichtlich der Zusammenfassung der Planzahlen spezielle Erfolgsübersicht gezeigt. Diese ist gemäß Vorschrift der EigVO im Planwerk mit aufzuführen.

Der Werkleiter beendet seine Erläuterungen.

Nachdem von den Mietgliedern keine weiteren Fragen gestellt werden, bittet der Vorsitzende um gleichzeitige Abstimmung der drei Beschlussvorschläge der Vorlage 2014/136.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

8. **13. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)**

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9. Verschiedenes

9.1 Verkeimung von Frischwasserzählern

Herr Stukenberg jr. fragt nach, ob der Artikel des Hamburger Abendblattes vom 11.11.2014 der Leitung der Stadtbetriebe Ahrensburg bekannt geworden ist. Dieser hatte die Verkeimung von Frischwasserzählern zum Thema.

Der Werkleiter bedauert, diesen Artikel nicht zu kennen und versichert, eine mögliche Auswirkung für Ahrensburg abzuklären. Das Ergebnis der Nachforschung soll als redaktionelle Anmerkung in das vorliegende Protokoll aufgenommen werden.

Redaktionelle Anmerkung der Verwaltung:

Als Verantwortliche für die Verkeimung der Verbrauchszähler mit sog. „Pseudomonaden“ wird in dem Artikel des Hamburger Abendblattes eine Herstellerfirma aus Oldenburg benannt. Diese fand nach Bekanntwerden des Problems durch eigene Nachforschungen heraus, dass in einem Werk des Firmenverbundes in Frankreich (Zitat) „...die Entkalkungsanlage für das Wasser, mit dem die millionenfach gefertigten Zähler gespült und geeicht werden..“ anscheinend überdimensioniert war: „Das Wasser blieb so zu lange in der Anlage und bereitete damit wohl den Keimen ihren Nährboden.“

Eine telefonische Anfrage der Stadtbetriebe bei Hamburg Wasser ergab, dass Fragen zu diesem Thema generell nur nach offizieller schriftlicher Anfrage an das Unternehmen beantwortet werden. Nach Rücksprache mit Herrn Stukenberg wird eine entsprechende Anfrage derzeit nicht als notwendig angesehen.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer